

Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: 59 (2017)

Artikel: National und international im Einsatz für den Weltfrieden :
Schweizerischer Verband der Akademikerinnen SVA Sektion
Graubünden
Autor: Bardill, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

National und international im Einsatz für den Weltfrieden – Schweizerischer Verband der Akademikerinnen SVA Sektion Graubünden

Elisabeth Bardill

Zwei Grunderfahrungen führten im Jahr 1919 zum Zusammenschluss von vier Akademikerinnen-Vereinigungen, drei amerikanischen und einer britischen. Zum einen war es der Erste Weltkrieg, zum andern die Erfahrungen aus den Kriegsjahren, in denen die politische und berufliche Unterdrückung der Frau schmerzhaft zu spüren war. – «Nie wieder Krieg!» Die Akademikerinnen wollten mit Entschlossenheit die Mitverantwortung in Politik und Gesellschaft übernehmen, damit sich eine solche Katastrophe wie die von 1914 bis 1918 nicht wiederhole. Dass Frauen im öffentlichen Wirken eingeschränkt, von höheren Positionen ferngehalten und von politischen Entscheidungsgremien ausgeschlossen waren, führte zum Bündnis. Die «International Federation of University Women» setzte sich zum Ziel, die Arbeit für den Weltfrieden und die Förderung der Ausbildung und Berufsinteressen der Akademikerinnen an die Hand zu nehmen.

Harziger Start

In der Schweiz war das Interesse am internationalen Bündnis vorerst kaum zu spüren. Die Ängste, welche die Kriegskatastrophe in den direkt betroffenen Ländern ausgelöst hatten, bewirkten eher den Rückzug ins Häusliche. Es brauchte noch einige Jahre, bis die Zusammenhänge zwischen individueller Sicherheit, Bildung und grenzüberschreitender Freundschaft erkannt wurden. Im Jahr 1924 war es dann so weit, dass sich Frauen gegen die Vorurteile gegenüber weiblichen Fähigkeiten wehrten. Die Gründung des SVA mit bereits 220 Mitgliedern fand in Bern statt. Bei den Zielsetzungen stand jetzt von Anfang an die Internationalität an vorderster Stelle, in einer Zeit, als in Europa gerade das na-



Vorstand des SVA Graubünden (v. l. n. r.): Vorstandsfrauen: Karin Walder, Doris Sonderegger, Theresia Nemejka, Eva Sieber und Tatjana Betschart. (Foto E. Bardill)

tionale Denken erstarkte. Der SVA bot seinen Mitgliedern eine Plattform für aktuelle politische Fragen und Zugang zu internationalen Debatten. In Vorträgen berichteten Juristinnen über das Zivil- und das Strafrecht, Volkswirtschaftlerinnen über die Währungspolitik für die Frau als Konsumentin, Ärztinnen über aktuelle Themen wie Tuberkulosegesetz, Krankenkassen oder Zwangssterilisationen. Die Vorträge dienten der Information sowie der Meinungs- und Entscheidungsfindung.

Jede Sektion von mindestens zehn Mitgliedern ist eine unabhängige Vereinigung und hat ein eigenes Programm. Ein Hochschulabschluss ist Bedingung für die Mitgliedschaft. Als Nichtregierungs-Organisation ist der SVA eng verbunden mit der UNO und ihren Sonderinstitutionen wie zum Beispiel der UNESCO. An allen grossen Konferenzen und ihren spezialisierten Institutionen nehmen Delegationen teil, sofern es um Fragen in ihren Bereichen geht.

Gründung der Sektion Graubünden

Im Jahr 1971, als auch das eidgenössische Frauenstimm- und -wahlrecht eingeführt wurde, gründeten unentwegte akademisch ausgebildete Bündner Frauen die eigene Sektion. Die Juristin Lisa Bener, Chur, war unter den Gründerinnen und präsierte als erste die Sektion Graubünden des «Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen». Aus dem Gespräch mit der Ärztin Dr. Ursulina Mutzner-Scharplatz, geboren 1936: Es ging und geht bis heute darum, dass Frauen mit Studienabschluss ihre Bildung und beruflichen Kompetenzen in den Dienst der Öffentlichkeit stellen, dass Friede, Gerechtigkeit und Gleichheit gefördert werden und dass Zusammenarbeit und Freundschaft auf nationaler und internationaler Ebene weiter entwickelt werden, ohne Gewichtung von Volksgruppe, Nationalität, Religion oder politischer Ausrichtung.

Die Welt mit anderen Augen betrachten

Ursulina Mutzner besuchte einige der alle drei Jahre stattfindenden internationalen Kongresse. Sie war in Neuseeland, Australien, Kanada, Schottland und Finnland. Jedes Mal von neuem vom Beziehungsnetz der Organisation beeindruckt, hat sie überall persönliche Kontakte geknüpft und bekam dadurch eine andere Welt-sicht. Der Austausch über spezifische wie auch



Ursulina Mutzner-Scharplatz, Ärztin im Ruhestand, Mitglied SVA Sektion Graubünden, pendelt zwischen Chur und St. Moritz.

(Foto E. Bardill 2016)

weltweit aktuelle Themen und die mögliche Einflussnahme oder auch allein das Sehen und Begreifen, was andere machen, übertreffe alle rein touristisch ausgerichteten Reisen, würden aber auch solchen eine neue Dimension verleihen.

Zielsetzungen und Aktivitäten der Sektion GR

Zu Zielen und Zusammenarbeit äussert sich die aktuelle Präsidentin wie folgt: «Unser Verband setzt sich seit seiner Gründung mit Frauenfragen, unter anderem Gleichstellungsfragen auseinander. Wir arbeiten eng mit der Frauenzentrale GR zusammen, sind Sponsor und Partner beim Feiern des internationalen Tages der Frau



Tatjana Betschart, seit 2014 Präsidentin der Sektion Graubünden und die Vorstandsmitglieder Karin Walder und Doris Sonderegger (v. l. n. r.). Ein HTW-Student trifft in der Bibliothek auf seine Lehrerin Betschart.

(Foto E. Bardill 2016)

am 8. März und beim aktuellen Projekt Lohnmobil. In unserem Kanton bleibt das Thema Lohnungleichheit für Frauen brandaktuell.» – Ein Förder- und Anerkennungspreis DUNNA wird alle zwei Jahre an Frauen in Graubünden verliehen, die auf kulturellem, wissenschaftlichem, sozialem oder politischem Gebiet Ausserordentliches leisten, beruflich oder ehrenamtlich. Deren Arbeit, die oft im Hintergrund geschieht, kann durch eine Feier mit Laudatio und Medienpräsenz sichtbar gemacht werden. Die Preisträgerin kann fortan eine breitere Wirkung ihres Schaffens erzielen. 2015 ging der Preis anlässlich einer Feier in der Kirche Masans an Rosmarie Breuer, Chur. – Junge Frauen am Ende ihres Studiums als Mitglieder abholen ist momentan ein grosses Anliegen der Sektion GR. Jeweils am ersten Montag im Monat treffen sich Mitglieder am runden Tisch im Restaurant Rebleuten in Chur. Die Generalversammlung mit kulturellem Rahmenprogramm, ein Anlass über die Molekularküche, ein Ausflug in die Viamala-Schlucht mit Besichtigung der Kirche Zillis sowie ein besonderes Sommerwochenende im Engadin unter der Leitung von Urezza Famos, Sent, sind Fixpunkte im Jahresprogramm. Einige Frauen treffen sich in einer Lesegruppe. – D-A-CH steht für Deutschland, Österreich, Holland und die Schweiz. Das traditionelle Freundschaftstreffen ist in jeder Hinsicht wertvoll. 2008 fand es in Solothurn, 2011 in Fribourg, 2014 in Basel statt. 2017 soll es im Grossraum Chur stattfinden. Die Sektion SVA GR wird als Gastgeberin den Grossteil der Organisation übernehmen.

Vorstandsarbeit

Tatjana Betschart ist Ärztin aus Moskau und seit 30 Jahren in der Schweiz Dozentin an der HTW Chur. Sie ist seit 2014 Präsidentin des SVA Sektion Graubünden. Vizepräsidentin im schweizerischen Vorstand ist seit 2014 Manuela Schiess Jörg, Domat/Ems. Elsbeth von Navarini-Marti, Chur, besucht als Kassierin des internationalen

Vorstandes im August 2016 den diesjährigen Kongress in Kapstadt. Die Sektion Graubünden ist durch ihre Vertreterinnen mit dem Netzwerk «Graduate Women International GWI» verbunden. Zurzeit zählt die Vereinigung in Graubünden rund 60 Mitglieder. Von den Jahresbeiträgen geht ein grosser Teil an die schweizerische und internationale Organisation. Es wird ehrenamtlich gearbeitet, Reisen finanzieren die Mitglieder selber.

Quelle

Gespräche mit den im Text genannten Personen.

Vincenz Bettina: «Biederfrauen oder Vorkämpferinnen – der SVA in der Zwischenkriegszeit». Baden: hier+jetzt 2011.

Gut zu wissen

Präsidentin des SVA, Sektion Graubünden
Tatjana Betschart
Sonnhaldenstrasse 3
7000 Chur
www.akademikerinnen.ch/de/graubuenden

Elisabeth Bardill ist Publizistin, wohnt in Tenna und wurde 2013 mit dem Dunna-Preis ausgezeichnet.